

## Alexander von Humboldts unbekannter Kosmos

von Hans Sarkowicz

Regie: Leonhard Koppelman

Produktion: hr 2019, 432 Minuten

70 Jahre lang ist Alexander von Humboldt um die Welt gereist, hat geforscht und publiziert. Eine Auswahl seiner Schriften wird von Hans Sarkowicz, Leiter hr2-Literatur und Hörspiel, zusammengestellt und wissenschaftlich bewertet von einer Forschergruppe der Berner Universität unter der Leitung von Professor Dr. Oliver Lubrich. Auszüge aus Humboldts bedeutendsten Buchveröffentlichungen, seinen Tagebuchnotizen und Briefen ergänzen das Radio-Feature. Interviews mit bekannten Humboldt-Expertinnen und Experten, beispielsweise Dr. Jutta Müller-Tamm, Professorin für neuere deutsche Literatur an der Freien Universität Berlin, oder Tobias Kraft von der Humboldt-Arbeitsstelle an der Berliner Akademie sowie literarische Texte über den berühmten Forscher von Johann Wolfgang von Goethe bis Daniel Kehlmann machen das Hörbuch lebendig und werden akustisch untermalt

Kapitel 1 - Humboldts Welt - Ein biographisches Porträt Alexander von Humboldt wurde am 14. September 1769 in Berlin geboren und wie sein älterer Bruder Wilhelm von Hauslehrern auf dem Familien-Schloss Tegel unterrichtet. Schon während seines Studiums arbeitete er als Bergbauspezialist für den preußischen König. Das elterliche Erbe ermöglichte ihm von 1799 bis 1804 eine große Forschungsreise nach Amerika, deren reichen Ertrag er in den Jahrzehnten danach in umfangreichen wissenschaftlichen Werken veröffentlichte. Eine zweite große Reise führte ihn 1829 nach Russland. Seine Erfahrungen während der Expeditionen machten ihn zu einem Kritiker des Kolonialsystems und einem erbitterten Gegner der Sklaverei. Humboldt starb am 6. Mai 1859 in Berlin.

Kapitel 2 - Humboldts Expeditionen nach Amerika und Asien Mit einer Sondergenehmigung der spanischen Krone durfte Alexander von Humboldt am 5. Juni 1799 von La Coruña aus nach Südamerika aufbrechen. Fünf Jahre erforschte er das spanische Kolonialgebiet, zunächst auf den Flüssen Orinoco und Rio Negro, auf Kuba und in dem nördlichen Teil Südamerikas. Die Besteigung des Chimborazo, der damals als der höchste Berg der Welt galt, war der Höhepunkt der gesamten Reise. Ein Jahr hielt sich Humboldt in Mexiko auf, und kurz vor seiner Rückfahrt begegnete er dem amerikanischen Präsidenten Jefferson in Washington. Seine zweite große Expedition führte Humboldt von April bis Dezember 1829 nach Russland. Sowohl das spanische Königshaus als auch der russische Zar erwarteten sich von ihm Vorschläge zur besseren Nutzung der Bodenschätze. Über seine Reiseerlebnisse, die im Mittelpunkt dieser Folge stehen, berichtete Humboldt in zahlreichen Briefen und später in seinen Schriften.

Kapitel 3 - Die Einheit des Menschengeschlechts in seiner Vielheit - Humboldts ethnographische Beobachtungen Alexander von Humboldt betrieb auf seinen Reisen vergleichende Kulturforschung. Er untersuchte die Lebensweisen der von ihm besuchten Völker, studierte ihre Sprachen, ihre Kultur, zeichnete ihre Rituale und religiöse Praktiken auf, versuchte ihre Medizin und ihre Zeichen zu verstehen, probierte im Selbstversuch Pfeilgifte und Drogen. Die Schlussfolgerungen, die er daraus zog, sind nicht ohne Widersprüche. Nur zögernd relativierte Humboldt seine eurozentrischen Vorstellungen. Ein großartiges Beispiel